

befestigt werden. Eine wesentliche Erhöhung der Steuerfähigkeit wurde dadurch erzielt, dass man auf dem Kettenschiffe eine besondere Vorrichtung anbrachte, mittelst welcher eins der Schlepptrosse mit Leichtigkeit verlängert, „geführt“ werden kann; der Schleppezug giert dann nach der entgegengesetzten Seite

und entlastet nicht nur den einen Bord des Schiffes, sondern übt in Folge Verlegung der Anhängpunkte der Trosse auf das Vordertheil der Kettenschiffe eine seitlich wirkende Zugkraft aus, welche die Wirkung der Steuer unterstützt. — Die durch die Lage der Kette immerhin beschränkte Manövrirfähigkeit der Schiffe erwies sich hiernach als hinreichend, den Schleppezug auch in Krümmungen in richtiger Fahrt zu erhalten und der Thal-schiffahrt genügend auszuweichen.

Nachdem die 1869 in Dresden begründete „Kettenschleppschiffahrt der Oberelbe“ bis September 1871 die 308 km haltende Strecke von Buckau-Magdeburg bis zur böhmischen Grenze ausgeführt hatte, wurde die Strecke von der Grenze bis Aussig bald darauf von der Prager Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft, die Strecke von Magdeburg bis Hamburg von der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrtscopagnie mit der Kette belegt.

Die Schleppkette ist kurzgliederig, ohne Steg, und wurde Anfangs 22,5 mm, später durchweg 25,4 mm stark ($\frac{7}{8}$ und 1 Zoll englisch) hergestellt. Die Anschaffungskosten schwanken zwischen 290 und 360 \mathcal{M} für 1000 kg; die Legungskosten sind höchst gering. Mit Einrechnung der Erneuerungen sind etwa 800 km Kette in der Elbe verlegt worden, welche fast ausschliesslich vom Auslande (Lincolnshire und Departement du Nord) bezogen werden mussten. Der Abnahme solcher Ketten geht eine genaue Prüfung auf ihre Tragfähigkeit voraus. Die Gesellschaft besitzt zur Probevornahme jetzt eine zweckmässig construirte Probirmaschine.

Die Kettenschiffe kosteten je 70000 bis 90000 \mathcal{M} und wurden gebaut von der Sächsischen Dampfschiff- und Maschinenbau-Anstalt in Dresden (vergl. Fig. 357 und 358), Gebrüder Sachsenberg in Rosslau a./Elbe und von der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrtscopagnie in Magdeburg.

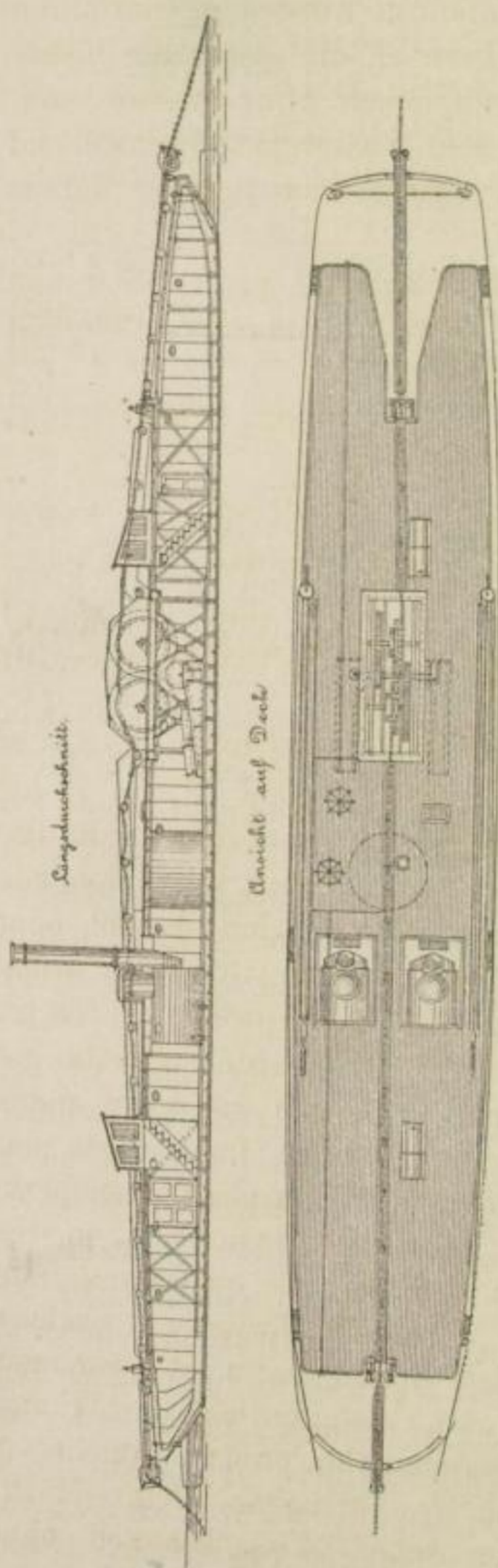


Fig. 357, 358. Kettenschleppschiff. ($\frac{1}{10}$ der natürlichen Grösse.)